

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 7. Dienstag den 25. Januar 1851.

Stuttgart. Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 31. d. M. Vormittags 9 Uhr zu Leonberg unter den gewöhnlichen bereits bekannten Bedingungen eine Anzahl brauchbarer Remonte-Pferde aufzusuchen lassen und ladet die verkaufslustigen Pferde-Besitzer ein, sich an dem gedachten Tage daselbst einzufinden.

Den 10. Janr. 1851.

K. Kriegskassen-Verwaltung.  
Vt. Str. Zimmermann.

## Verfügungen der Königl. Bezirks-Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Es ist zur Kenntniß gekommen, daß das Säubern der Malz-Dörren nicht so oft wiederholt wird, als es bei dieser gefährlichen Art von Feuerwerken unumgänglich erforderlich ist. Man sieht sich daher veranlaßt, anmit anzuordnen, daß die Malz-Dörren alle 4 Wochen, und solche die strenger gebraucht werden, alle 3 Wochen gereinigt werden. Insofern jedoch die, bei diesen Reinigungen entdeckten Mängel sogleich hergestellt, und jedenfalls, nach denselben, die Eingangsthüren verstrichen

werden müssen, so geschehen sie am zweckmäßigsten durch die Hafner. — Den Feuerschauämtern wird zur Pflicht gemacht, genaues Augenmerk darauf zu haben, daß der gegenwärtigen Anordnung aufs Pünktlichste Genüge geschehe.

Den 20. Janr. 1851.

K. Oberämter.

Nagold. Freudenstadt. Da zur Kenntniß gekommen ist, daß die Bestimmungen der Verordnung vom 11. Juli 1827 die Gesundheits-Urkunden der Schafe betreffend, nicht genau befolgt werden, indem namentlich die mit Ausstellung der Gesundheits-Urkunden beauftragten Personen, selten eine Visitation der Schafe, der Ausstellung der Gesundheits-Urkunden vorangehen lassen, und daß für Schafe, welche einen bestimmten Aufenthaltsort verlassen, öfters gar keine Urkunden genommen werden, so ist man veranlaßt, den Orts-Vorstehern die Handhabung seiner Bestimmungen einzuschärfen.

Den 20. Janr. 1851.

K. Oberämter.

## Oberamt Nagold.

Nagold. Samstag den 12ten des folgenden Monats Februar d. J. Mittags 1 Uhr wird das Landgestüts-Wesen auf der Horber Beschälplatte regulirt. Die betreffenden Orts-Vorsteher werden deswegen veranlaßt, dieß bekannt zu ma-



den und die vorgeschriebenen Listen in Bälde einzusenden.

Den 20. Janr. 1831.

K. Oberamt.

Freudenstadt. [Carotten-Verkauf.] Bei der unterzeichneten Stelle werden Mittwoch den 9. Februar Vormittags 10 Uhr, ungefähr 10 Centner gut gelagerte, holländische Doppel-Mops-Carotten,

35 Pfund Zucker und

2 Pfund Rollen Taback,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden. Die Liebhaber wollen sich auf dem Amts-Kassale einfinden.

Den 20. Janr. 1831.

K. Oberzollamt.

Egenhausen, Oberamts Nagold. [Heu-Verkauf.] Am 2. Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr, wird in der hiesigen Zehent-Scheuer 6 Wannen Heu verkauft.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden höflich ersucht, dieses bekannt machen zu lassen.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß Bärkle.

~~~~~

Außeramtliche Gegenstände.

Lübingen [Wein- und Fäßer-Versteigerung.] Am nächsten Lichtmess-Feiertag Nachmittags 1 Uhr werden 27 Aimer 1822ger Kamsthaler- und Neckar-Weine, nebst 10 Fäßern in Eisen von 3 bis 14 Aimer hal-

tend, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft bei

Alderswirthin Widenmann,  
Wittwe allhier.

Erzgrub, Oberamts Freudenstadt, [Geld-Anerbieten.] Es liegen bei Friedrich Schittenhelm, Fbizer von da, gegen gesetzlich Sicherheit — 200 fl. Pfiesschafts-Geld zum Ausleihen parat.

Dornstetten den 21. Janr. 1831.

Aus Auftrag.

K. Amts-Notariat.

Hofacker.

Pfalzgrafenweiler. [Pferde-Verkauf und Fahrniß-Auktion.] Unterzeichneter ist gesonnen zwei Pferde wie auch zwei Wagen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu verkaufen, ferner: Schreinwerk, Betten etc. und allgemeinen Hausrath.

Zu dieser Auktion ist der 2. Febr. d. J. festgesetzt, und die Kauf-Lustige werden höflich eingeladen sich an obigem Tage im Lamm in Pfalzgrafenweiler einzufinden. An die H. H. Orts-Vorsteher stelle ich das gehorsame Gesuch, dieß ihren Bürgern bekannt machen lassen zu wollen.

Den 19. Janr. 1831.

Martin Luz,  
Lammwirth.

Bendorf. Diejenigen Herren Güterbesitzer welche geneigt seyn sollten, sich heuer der Württembergischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft anzuschließen, ersuche ich hiemit höflich mir in möglichster Bälde Ihren Ent-



schluß mitzutheilen, indem die so bedeutenden Vorarbeiten die frühe Beitritts-Erklärung höchst wünschenswerth machen.

Die leider so traurigen Erfahrungen des verfloffenen Jahres, lassen heuer mir um so regere Theilnahme an diesem gemeinnützigen Institut erwarten, und ich will deswegen die Herrn Orts-Vorsteher recht sehr bitten, ihre Gemeinden auf die großen Vortheile die sie sich durch ihren Beitritt erwerben, gehörig aufmerksam zu machen.

Da die Eintritts-Bedingungen bereits durch den Schwäb. Merkur hinlänglich bekannt gemacht worden sind, so glaube ich hier der Wiederholung unterlassen zu dürfen.

Ch. W. Speidel.

Bondorf. Der Unterzeichnete schon längere Zeit als Agent der Würtemb. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft angestellt, erlaubt sich wiederholt dieses zur Kenntniß seiner Mitbürger zu bringen, die Versicherung beläugend, daß er jeden Augenblick mit Vergnügen bereit ist, die Aufnahme der zu versichernden Gegenstände an Ort und Stelle selbst vorzunehmen, und darüber die gewissenhafteste Verschwiegenheit zu beobachten.

Ch. W. Speidel.

Bondorf. [Loose-Anerbieten.] Bei Unterzeichnetem sind fortwährend in großer Anzahl Original-Loose zu der für die Theilnehmer sehr vorthelhaft eingerichteten Mühlen- und Fab-

rik-Gebäuden-Verloosung vorrätzig.

Das Stück kostet laut Plan 4 fl. und wird bei Abnahme von 10 Stück ein 1tes als Freiloos bewilligt.

Briefe und Gelder erbittet sich frei Ch. W. Speidel.

Nagold. Meinen werthen Abnehmern von Stempel-Druckschriften ertheile ich wiederholt die ergebenste Nachricht, daß gestempelte Druckschriften nur auf einzusendende Bestellungsbriefe, in welchen außer dem Verlangten der Name, Charakter und Wohnort des Herrn Bestellers deutlich geschrieben seyn müssen, abgegeben werden. Die Einsendung der Bestellungsbriefe ist daher unumgänglich nothwendig, da das K. Stempelamt nur auf solche Briefe, welche als Ausweise dienen, die Stempelung vornehmen läßt, und es haben mithin die H. H. Besteller jede Verzögerung, die durch den Nicht-Empfang der verlangten Stempelschriften erfolgen würde, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie die Einsendung der von der K. Behörde angeordneten Bestellungsbriefe unterlassen.

Ohne solche geschriebene Bestellungs-zettel darf sogar kein Bogen Viehorkunden abgegeben werden, und es werden daher die löbl. Schultheissenämter ersucht, jedesmal schriftlich ihren Bedarf anzugeben.

F. W. Vischer, Buchdrucker.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 22. Janr. 1831.

|                  |   |          |            |            |            |
|------------------|---|----------|------------|------------|------------|
| Dinkel           | 1 | Scheffel | 6fl. 12fr. | 5fl. 48fr. | 5fl. 40fr. |
| Verkauft wurden: |   |          |            | 13         | Scheffel.  |
| Neuer D.         | 1 | Schfl.   | 4fl. 54fr. | 4fl. 48fr. | 4fl. 40fr. |
| Verkauft wurden: |   |          |            | 31         | Scheffel.  |
| Haber            | 1 | —        | 4fl. —fr.  | 3fl. 48fr. | 3fl. 36fr. |
| Verkauft wurden: |   |          |            | 9          | Scheffel.  |
| Gersten          | 1 | —        | 6fl. 30fr. | 6fl. 15fr. | 6fl. —fr.  |
| Verkauft wurden: |   |          |            | 9          | Scheffel.  |





|                           |             |                                   |
|---------------------------|-------------|-----------------------------------|
| Roggen 1                  | —           | 9fl. 36kr. 8fl. 32kr. — fl. — kr. |
| Verkauft wurden:          |             | 4 Scheffel.                       |
| <b>Fleisch-Preiße.</b>    |             |                                   |
| Rindfleisch               | 1 Pfund     | 6kr.                              |
| Lammfleisch               | 1 —         | 8kr.                              |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 —         | 7kr.                              |
| ohne                      | 1 —         | 6kr.                              |
| Kalbsteisch               | 1 —         | 6kr.                              |
| <b>Brod-Laxe.</b>         |             |                                   |
| Kernbrod                  | 8 Pfd.      | 22kr.                             |
| 1 Kreuzerweck schwer      | 7 1/2 Loth. |                                   |

**In Altensai g.**

den 19. Janr. 1831.

|                  |        |             |             |             |
|------------------|--------|-------------|-------------|-------------|
| Dinkel 1         | Schfl. | 6fl. — kr.  | 5fl. 40kr   | 5fl. — kr.  |
| Verkauft wurden: |        |             | 51          | Scheffel.   |
| Haber 1          | —      | 4fl. 15kr.  | 4fl. — kr.  | 3fl. 50kr.  |
| Verkauft wurden: |        |             | 5           | Scheffel.   |
| Kernen 1         | Ort.   | 1fl. 40kr.  | 1fl. 38kr.  | — fl. — kr. |
| Verkauft wurden: |        |             | 4           | Scheffel.   |
| Roggen 1         | —      | 1fl. 18kr.  | 1fl. 16kr.  | 1fl. 15kr.  |
| Verkauft wurden: |        |             | 15          | Scheffel.   |
| Gersten 1        | —      | — fl. 50kr. | — fl. 48kr. | — fl. 47kr. |
| Verkauft wurden: |        |             | 20          | Scheffel.   |

**Die Nasen.**

Die Nasen sind hienieden  
 Bei Menschen so verschieden,  
 Daß ganz genau und akurat  
 Ein Jeder seine eigne hat.

Jad bildet hohe Vossen  
 Sich ein mit seiner großen,  
 Und Betty wähnet nur allein  
 Mit ihrer kleinen hübsch zu seyn.

Paul trägt sie grad gezogen  
 Und Peter schieß gebogen;  
 Bei Nöschen sind die Löcher klein,  
 Bei Lotten weit und minder fein.

Hans will mit seiner langen  
 Vor allen andern prangen;  
 Mit kurzem Näs'chen prahlet Fritz,  
 Auswärts gekehrt ist ihre Spiz'.

Hier geh'n die Nasenflügel  
 In zwei gestumpfte Hügel,

In eine Gräthe gehn sie dort,  
 In einen Keil bei jenem fort.

Die hat auf ihrer Nase,  
 Von mancher Blattermaße,  
 Besondere Zerathen noch,  
 Und danket sich die schönste doch.

Bei diesem zeigt der Rücken  
 Vertiefungen und Lücken;  
 Bei jenem ist sie platt gedrückt,  
 Und dem ein Höcker drauf gestückt.

Die sieht man rein polirt,  
 Die vom Taback beschmieret,  
 Und jene glänzt an Kupfer reich,  
 Die kömmt des Adlers Schnabel gleich.

Ein' andre ist den Schafen,  
 Den Pferden oder Affen,  
 Und die den Mopsen nachkopirt,  
 Und jene gar multipliziert.

Da giebt's bei Millionen  
 Noch Variationen  
 Von Kurz zu Lang, von Grob zu Klein,  
 Von Krumm zu Grad, von Grob zu Fein. —

Von steifen, weichen, harten,  
 Von dummen, hochgelahrten. —  
 Drum schließ ich jezo mein Gedicht,  
 Ich schere mich mit Nasen nicht.

**Charade.**

An Lina.

Dein Erstes, Lina, meine Liebe sich  
 Als Lohn der Treue zu erringen strebt;  
 Dein Zweites aus der Seide Stoff gewebt,  
 Durchbebt mit Wonne, leis berührt, mich,  
 Das Erste deckt als Zweites weich das Ganze,  
 Wenn sich das Zweite dreht im stücht'gen Tanze.

Auflösung des Wortspiels in Nro. 6.  
 R e g i s t e r.

